

26. Der Conradshof

Bei dieser Hofanlage handelt es sich um eines, der wohl am Anfang des 19. Jahrhunderts, aus Feldbrandsteinen errichteten, kleinen Gehöfte unseres Ortes. Das Anwesen befindet sich von seiner Erbauung an im Besitz der in Oberaußem alteingesessenen Familie Conrads. Einige Originalgebäude des einstigen Conradshofes bestehen noch heute. Sie befinden sich von der Fortunastraße ausgehend , rechts am Beginn der Straße „Am Berg“. Es handelte sich ursprünglich um eine in sich geschlossene kleinere Hofanlage mit Wohnhaus, Toreinfahrt, Stallungen, Nebengebäuden und Scheune. Von der Scheune aus gelangte man in den direkt anschließenden, bis zum Schlundweg reichenden, großen Obst- und Nutzgarten.



Die heutige Gebäudefront des Anwesens 2010, li. Wohnhaus Conrads re. Wohnhaus Boes

Als frühe Besitzer des Kleingehöftes sind die Eheleute Wilhelm Conrads (* Oberaußem, † 28.02.1844 Oberaußem) und Elisabeth geb. Klefisch (* Oberaußem, † 31.08.1837 Oberaußem) bekannt, die am 02.11.1785 in Oberaußem geheiratet hatten.

Ihnen folgte ihr Sohn Christian Conrads (* 24.05.1798 Oberaußem, † 20.02.1858 Oberaußem) und seine Ehefrau Sibille geb. Muntz (* 15.11.1796 Oberaußem, † 05.06.1867 Oberaußem), geheiratet am 20.06.1819 in Oberaußem, als Besitzer. Denen wiederum folgten ihr Sohn Franz Hubert Conrads (* 07.12.1837 Oberaußem, † Oberaußem) und seine Ehefrau Anna Sibille geb. Schlösser (* 24.10.1848 Oberaußem, † 26.06.1913 Oberaußem), die am 25.07.1869 in Oberaußem geheiratet hatten.

Etwa ab 1900 waren dann deren Sohn Christian Conrads (* 08.07.1873 Oberaußem, † 28.10.1923 Oberaußem) und seine Ehefrau Anna Maria, die Besitzer der kleinen Hofanlage.

Gemäß den Aufzeichnungen von Martin Schneider, bewältigte er die Feldarbeit mit Hilfe einer als Zugtier eingesetzten Kuh.

In seiner Freizeit beschäftigte Christian Conrads sich gerne mit dem Schießsport. Aber aufgrund des verlorenen 1. Weltkrieges herrschte nach 1918 in Deutschland Feuerwaffenverbot.

Jedoch bereits im Januar 1921 bildete sich unter der Führung von Christian Conrads, neben der christlichen Sankt-Vinzentius-Schützenbruderschaft, eine bürgerlich bestimmte, „Volkstümliche Bogenschützengesellschaft“ in Oberaussem. Wegen des noch geltenden Feuerwaffenverbotes, betrieb man den geliebten Schießsport mit Pfeilbogen und Armbrust.

Nachdem ab Januar 1922 Feuerwaffen wieder erlaubt waren, stellte sich der Verein auf Initiative von Christian Conrads, auf diese um und erhielt die neue Bezeichnung „Schützengilde Oberaussem“.

Der Landwirtschaftsbetrieb auf dem kleinen Hof wurde nach dem Tod von Christian Conrads eingestellt. Nach einigen Umbauten dienten die kleinen Gebäude des Hofes der Familie Conrads ausschließlich zu Wohnzwecken.

Der Sohn von Christian Conrads, Heinrich Conrads (* 1912 Oberaußem, † 2000 Oberaußem) und seine Schwester, sie war mit Gustav Havjar verheiratet, folgten nach dem Tode ihrer Mutter Anna Maria als Besitzer des Anwesens.

Heinrich Conrads war als junger Mann engagierter Akteur im Kameradschaftlichen Theaterverein Oberaußem.

1961 bildete er für diesen Verein als Prinz zusammen mit Martin Schmitz als Jungfrau „Martina und Christian Schuh als Bauer, das Oberaußemer Dreigestirn der Karnevalssession 1960/61.

Ein Teil der Gebäude des ehemaligen Hofes Conrads wurde Ende der 1960er Jahre abgerissen.

An der Stelle wo sich früher die Hofeinfahrt befand, hat die Familie Havjar dann das große, inzwischen Norbert Boes gehörende Wohnhaus errichtet.

Von den ursprünglichen Gebäudeteilen der Hofanlage, an der Straße „Am Berg“, in denen Heinrich Conrads bis zu seinem Tode mit seiner Ehefrau Helene (* 1918 Büsdorf, † 2006 Oberaußem) wohnte, ist der überwiegende Teil der ehemaligen Bausubstanz noch erhalten. Dieser Gebäudekomplex wurde aber von Heinrich Conrads modernisiert und mit einer Außenverklinkerung versehen.

Ein Teil der einstigen Scheune des Anwesens Conrads, mit den alten Fachwerkwänden steht ebenfalls noch heute.

Der Sohn von Heinrich Conrads, Hans-Peter Conrads und seine Ehefrau Elsbeth, hatten in den 1980er Jahren, auf dem zum alten Anwesen gehörenden Garten, im Schlungweg ein modernes Wohnhaus errichtet. Dieses neue Haus haben die beiden aber inzwischen verkauft.

Seit einigen Jahren leben Hans Peter Conrads und seine Ehefrau in Bad

Münstereifel.

Nach dem Tode seiner Eltern haben sie sein altes Elternhaus „Am Berg“ vermietet.